

Die Tertiärbildungen von Tarent.

Von **Th. Fuchs.**

Custos am k. k. Hof- Mineraliencabinete.

Die Tertiärablagerungen der Umgebung von Tarent gehören ausschliesslich der Pliocänzeit an und fehlen miocäne Ablagerungen hier vollständig.

Die Pliocänbildungen setzen die ganze Ebene von Tarent zusammen, sie lehnen sich an das karstähnliche Hippuriten-Kalkplateau an, welches die Hochebene von Apulien bildet und steigen in der Gegend von Castellanetta und Gioja bis auf die Höhe dieses Plateau's selbst empor, wie z. B. Gioja, welches mitten auf diesem Plateau liegt, auf einer isolirten Partie von Pliocänbildungen erbaut ist.

Den vollständigsten Aufschluss über den Bau der Pliocänbildungen bietet die Gegend von Palagianello und Castellanetta dar, wo dieselben durch die Eisenbahnbauten und durch die zahlreichen Gravinen in ihrer ganzen Mächtigkeit aufgeschlossen sind und Schichte für Schichte bis hinab in das aus Hippuritenkalk bestehende Grundgebirge verfolgt werden können.

Die Schichtenfolge ist hier von oben nach unten folgende:

1. Lockerer, brauner Nulliporenkalk, Conglomerate und braune, scharfe Sande mit unregelmässig zerfressenen, concretionären Platten. Der Nulliporenkalk und die Conglomerate enthalten *Ostraea lamellosa*, *Pecten Jacobaeus*, *pusio* und *varius*, *Mytilus edulis*, *Cytherea Chione*, *Haliotis*, *Balanus*, vor Allem aber eine grosse Menge von *Pectunculus*- und *Cardium*-Scherben, welche meist noch mit der Schale erhalten sind. Die Mächtigkeit dieses Schichtencomplexes scheint 3° nicht viel zu übersteigen. Bei Gioja liegt er unmittelbar auf dem Hippuritenkalk, bei Castellanetta hingegen findet sich unter ihm: